

KUNST VERBINDET MENSCHEN

Let us build
bridges, not
walls

mit

SIR
KRISTIAN
GOLDMUND
AUMANN

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



DAS LESEFESTIVAL 2019

P
R
O
G
R
A
M
M
H
E
F
T

**"Eine Welt ohne Literatur?
Die Menschheit wäre sprachlos."**

Sir Kristian Goldmund Aumann
Poet

Spannende Reise durch die Zauberwelt der Worte

Gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte hat jeder Mensch das Recht auf Bildung und das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben. Die dafür grundlegende Kulturtechnik und die Schlüsselkompetenz, um diese Teilhabe zu gewährleisten, bildet das Lesen.

Lesen wird aber darüber hinaus in jedem Lebensbereich und in jeder Lebensphase gebraucht, Lesen ist in allen Lebenslagen wichtig und notwendig. Lesen ist also ein ganz zentraler Bestandteil im Leben, es erweitert den Horizont, macht Freude und schafft Chancen. Um unsere Welt kennenlernen und verstehen zu können, ist somit die Fähigkeit, lesen zu können, entscheidend.

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich ist es mir daher die Lese- und Sprachförderung ein ganz besonderes Anliegen, sei es in Form unserer 2007 ins Leben gerufenen Initiative „Zeit Punkt Lesen“, die sich der Vermittlung einer bunten und lebendigen Lesekultur verschrieben hat, sei es in Form der zahlreichen Initiativen zur Stärkung der Lesekultur in den Bibliotheken des Landes oder auch in Form der Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen von den Europäischen Literaturtagen in Spitz bis zum Literaturfestival Wiener Neustadt und von „Literatur im Nebel“ in Heidenreichstein bis zum „Blätterwirbel“ in St. Pölten, um nur einige wenige zu nennen.

Relativ neu in dieser erlesenen Runde ist das im Vorjahr ins Leben gerufene Lese festival von Sir Kristian Goldmund Aumann, das heuer unter dem Motto „Let us build bridges, not walls“ neuerlich antritt, um Menschen zu verbinden, ihre Herzen zu öffnen und Grenzen zu überwinden.

Für das Lese festival 2019 wünsche ich dem begnadeten Regisseur, Schauspieler und Poeten sowie seinem Team viel Erfolg und gutes Gelingen. Dem Publikum wünsche ich eine spannende Reise durch die Zauberwelt der Worte von Jahrtausendautoren, Nobelpreisträgern und der Crème de la Crème der Poesie.



J. Mikl-Leitner

Vorwort – Mag. Peter Eisenschenk
Bürgermeister der Stadt Tulln
Lese festival 2019

Liebe Freunde und Freundinnen der Literatur!

Die Gartenstadt Tulln darf in diesem Jahr einer der Austragungsorte des Lese festivals des Vereines „Kunst verbindet Menschen“ unter Kristian Goldmund Aumann sein. Die Vision des Festivals – Interesse an Büchern zu wecken und Menschen über die Liebe zur Literatur näher zusammenzubringen – ist definitiv ein wertvolles Ziel, das wir seitens der Stadtgemeinde Tulln nur unterstützen können.

Die Geschichte wiederholt sich selbst, heißt es häufig – ganz nach diesem Motto ist es von besonderer Bedeutung, dass wir der Literatur und ihren Autoren Beachtung schenken. Lassen Sie uns genauer hinhören, in neue Gedankenwelten eintauchen und uns Inspiration für ein wertvolles (Zusammen-)Leben holen. Das Lese festival bietet Ihnen eine besondere Gelegenheit dazu.

Gleichzeitig lade ich Sie, sich auch von der Gartenstadt selbst inspirieren zu lassen: Entdecken Sie neue Perspektiven auf Natur, Garten und Umwelt und genießen Sie unsere Stadt – beim Flanieren an der Donaulände und am Hauptplatz, bei kulturellen Stunden rund um unseren berühmtesten Sohn Egon Schiele oder bei einem Gaumenschmaus in einem unserer Top- Gastronomiebetriebe.

Viele Informationen und Ideen, um Ihren Aufenthalt in Tulln perfekt abzurunden, finden Sie auf www.tulln.at/erleben.



Peter Eisenschenk

Vorwort – Maximilian Titz
Bürgermeister der Marktgemeinde St.Andrä-Wördern
Lese festival 2019 "Let us build bridges, not walls"

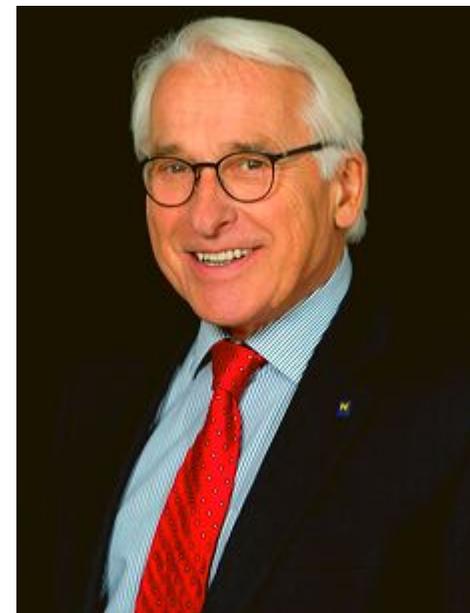
Literatur als verbindendes Medium: Das Lese festival 2019 fördert die Lesekultur in unserer Marktgemeinde und ist Ausdruck der Persönlichkeit und Reflexion.

Mit dem Silent Opening "80 Jahre Novemberpogrome" eine Gedenkveranstaltung; und dem stimmungsvollen Weihnachts-Spezial "Zauber einer Weihnacht" im vorigen Jahr kehrt das Lese festival 2019 mit Friedrich Nietzsche "Also sprach Zarathustra" erneut nach St. Andrä-Wördern zurück.

Aus diesem besagten Grund ist die Marktgemeinde St.Andrä-Wördern sehr stolz, dass Sir Kristian Goldmund Aumann, Dramatiker, Poet, Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler schon seit vielen Jahren hier beheimatet ist. Durch seine zahlreichen künstlerischen Auftritte, sowie Poesie-Bücher Veröffentlichungen in den USA hat er St.Andrä-Wördern weit über die Grenzen Österreichs bekannt gemacht.

Für mich ist das Lese festival 2019 ein weiterer kultureller und wirtschaftlicher Impuls nicht nur in der Gemeinde sondern in der gesamten Region zwischen Wienerwald und den Toren Wiens. Die Marktgemeinde St.Andrä-Wördern als Wohn- und Erholungsort ist ebenso ein Platz der künstlerischen Begegnung.

Ich freue mich auf einen herausragenden Literaturherbst; wünsche Sir Kristian Goldmund Aumann einen guten Verlauf der Veranstaltung und Ihnen liebes Publikum einen weiteren spannenden Abend und schöne Stunden in St.Andrä-Wördern.



Maximilian Titz

DAS LESEFESTIVAL 2019

LET US BUILD BRIDGES, NOT WALLS

Kultur öffnet Herzen und ermöglicht den Dialog überall dort,
wo die Menschen sich begegnen,
unabhängig von Alter, Herkunft und Nationalität...

Das Wort "cultura" - Ackerbau - beschreibt dies sehr schön;
denn es sind die frühesten Formen des Menschen sein Land,
in Frieden, zugestalten und zu pflegen.

Kultur definiert sich in diesem Sinne als menschliches Bedeutungsgewebe,
das wir selbst entwerfen und in dem wir uns gleichzeitig ein Leben lang befinden.

Vorwort – Sir Kristian Goldmund Aumann
LeseFestival 2019

KUNST VERBINDET MENSCHEN
KUNST SETZT SICH ÜBER GRENZEN HINWEG
KUNST SCHAFFT RÄUME

Als Mastermind und Performer des LESEFESTIVALS 2019 "Let us build bridges, not walls" möchte ich Sie herzlich einladen - einzutauchen in die Welt der Literatur - in die Welt der Bilder im Kopf. Dem LeseFestival 2019 steht eine klare Vision voran; den Menschen über die Literatur, über die Sensibilität der Sprache - das gesprochene Wort ist, zweifelsohne, Dasein prägend - einen Teil seines Ursprungs wieder zurückzugeben. Lesen ist eine einmalige Fähigkeit des Menschen, ein Privileg, ein Glückserleben, eine heilende Kraft - der ganz besonderen Art. Literatur öffnet Türen in andere Welten und Zeiten, lädt zu spannenden Abenteuern ein und regt die Fantasie an.

Abgötter der Liebe, Ritter der Freundschaft - Ein Plädoyer für die Menschlichkeit, philosophische Dichtung und wahre Helden in der Kunst des Erzählens; Perlen der Literatur - "Das LeseFestival 2019" vereint Jahrtausendautoren, Nobelpreisträger und die Creme de la Creme der Poesie. Unter dem Motto: "Let us build bridges, not walls" sind es fünf LITERATUREREIGNISSE, die das LeseFestival im Jahr 2019 prägen werden. Edle Werte und visionäres Gedankengut, werden sich, thematisch, ebenso, im LESEFESTIVAL 2019 wiederfinden.

Ihnen mein liebes Publikum darf ich am Schluss meinen innigsten Dank aussprechen: Ihnen, für ihr zahlreiches Kommen, und den fantastischen Zuspruch. Denn nur Sie, liebes Publikum, bleiben das Ziel meiner künstlerischen Arbeit - die Literatur zum einmaligen Erlebnis zu machen.



DAS LESEFESTIVAL 2019

Let us build bridges, not walls

PROGRAMM

SICUT SCRIPTUM EST:

Gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte hat jeder Mensch das Recht auf Bildung und das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen...

EINTRITT FREI

"Literatur ist großes Kino für die Seele."

Sir Kristian Goldmund Aumann

Poet



LESEORTE

Die Kunst der Begegnung; ein Lächeln,
ein Wort, eine Geste erhellen die Räume.





**GRAND
OPENING**



DER KLEINE PRINZ

Antoine de
Saint-Exupéry

EINE
LITERARISCHE
MUSIKALISCHE
CINEASTISCHE
ZAUBERREISE

25. September 2019
20.00 Uhr
STAR MOVIE TULLN

DER KLEINE PRINZ

FREUNDSCHAFT



DER KLEINE PRINZ

PLANET ERDE



DER KLEINE PRINZ

SONNENAUFGANG



DER KLEINE PRINZ

PLANET des KÖNIGS



DER KLEINE PRINZ

SONNENUNTERGANG



Das Buch „Der kleine Prinz“, das im französischen Original „Le Petit Prince“ lautet, ist das berühmteste Werk des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry, welches auch von ihm persönlich illustriert wurde. Erstmals erschien das Werk, das als modernes Kunstmärchen gilt, im Jahre 1943 in New York, wo der Autor sich im Exil befand.

Die Morgan Library hütet das handgeschriebene Manuskript der Erzählung. „Der kleine Prinz“ steht als Parabel für Humanität und Freundschaft in einer Welt, an deren erster Stelle Konsum und ein Verfall der Werte zu erkennen sind.

Der Einstieg in die Erzählung geschieht mit dem Erzähler, der von einer Begebenheit aus seiner Kindheit erzählt: Als er seine erste Zeichnung, die eine riesige Schlange beim Verschmausen eines Elefanten darstellt, den Erwachsenen zeigt, erkennen diese in seinem „Werk“ einen Hut und zeigen sich keineswegs von der „furchtbaren Situation“, die die Zeichnung eigentlich illustriert, eingeschüchtert. Dieser Erzähler begegnet nun nach einer Notlandung seines Flugzeugs inmitten der Sahara dem kleinen Prinzen. Dieser möchte, dass der Erzähler ihm ein Schaf zeichnet, zeigt sich aber mit keiner Zeichnung zufrieden. Der kleine Prinz erkennt jedoch sofort die große Schlange, die den Elefanten verspeist. Der kleine Prinz stammt von einem sehr kleinen Asteroiden, auf dem er seine Vulkane säubert und das dem üppigen Wachstum der Affenbrotbäume Einhalt gebietet. Der Entdecker seines Planeten ist ein türkischer Astronom. Eines Tages beschließt der kleine Prinz seinen Planeten zu verlassen und besucht sechs verschiedene Asteroiden, auf denen er jeweils einen Menschen trifft, der in seiner Welt verschlossen ist und bleibt. Der Prinz versucht Freunde zu finden, doch das Einzige, was ihm begegnet, sind einsame und verbitterte Menschen.

Zu guter Letzt kommt der kleine Prinz auf den siebten Planeten, der die Erde ist. Hier trifft er auf eine Schlange, spaziert durch die Wüste, sieht Blumen und einen Rosengarten und lernt einen Fuchs kennen, der ihm klarmacht, dass nur das Herz imstande ist, das Wesentliche zu erkennen. Nachdem nun der Erzähler den interessanten Geschichten des kleinen Prinzen gelauscht hat, ist das Wasser ausgegangen und sie begeben sich auf die Suche nach einem Brunnen. Der Prinz will wieder auf seinen Asteroiden zurück, weil er starkes Heimweh verspürt, und lässt sich von einer giftigen Schlange beißen, sodass er umfällt und am Tag darauf verschwunden ist. Auch der Erzähler kehrt in seine Welt zurück, nachdem er sein kaputtes Flugzeug repariert hat. Zum Schluss bittet der Erzähler die Leser um Hilfe, denn er will nach dem kleinen Prinzen suchen.

Das Buch stellt die Welt der Erwachsenen an den Pranger, in die Kinder, die die Welt noch mit den Augen des Herzens sehen, „hinein erzogen“ werden. Das weltberühmte und oft bemühte Zitat „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ offenbart die Intention des Schriftstellers. Wahre Werte geraten in einer Gesellschaft, die sich auf Äußerlichkeiten und Konsum beschränkt, immer mehr in den Hintergrund, obwohl sie von Anbeginn der Menschheit kulturell gewachsen sind und eine zwischenmenschliche Basis für das Miteinander bilden. Antoine de Saint-Exupéry kritisiert die erwachsene Sicht der Dinge und kreiert mit dem kleinen Prinzen eine unverfälschte, kindliche Gestalt, die mit reinem Herzen wahrnimmt und der es gelingt das Wesentliche zu erkennen.

OSCAR WILDE

DIE
BESTEN
GESCHICHTEN

Musik
Hector Berlioz

11. Oktober 2019
20.00 Uhr
MINORITENKLOSTER
TULLN



Der gebürtige Ire Oscar Wilde war ein Dandy: Er trug sein Haar lang, liebte extravagante Kleidung, glänzte durch akademisches Wissen und außergewöhnliche Eloquenz, aber vor allem war er geistreich. Sein Sprachwitz prägt seine Dramen und seinen einzigen Roman. Heute weiß man, wie gezielt Wilde mit seinem Wesen und seinem Witz den Nerv der Zeit getroffen hatte. Nicht zuletzt deshalb war auch sein einziger Roman "Das Bildnis des Dorian Gray" ein großer Erfolg bei Lesern und Kritikern. Er erzählt hier die Geschichte des außergewöhnlich schönen jungen Dorian Gray, der ein Porträt von sich malen lässt, dem er daraufhin völlig verfällt. Er verkauft dem Teufel seine Seele für die ewige Jugend, statt seiner soll das Porträt altern. Dorian Gray bleibt jugendlich, während sein Bildnis bald alle Zeichen körperlichen und moralischen Verfalls zeigt. Im Zorn ersticht Gray eines Tages den Maler. Als er schließlich das Porträt zerstört, nimmt es die ursprünglichen schönen Züge Grays wieder an, während sich ihm die Spuren seines lasterhaften Lebens ins Gesicht graben.

DIE BESTEN GESCHICHTEN

Oscar Wilde ist nicht nur für seine Gesellschaftssatiren und Das Bildnis des Dorian Gray bekannt. Auch in den Märchen und Erzählungen funkelt die facettenreiche Wortkunst des irischen Dandys. Alle öffnen sie Türen zu wunderbar reichen Gefühls- und Wahrnehmungswelten, die von Liebe und Schönheit, Anmut, Mitgefühl und Leid erzählen. Und nirgendwo fehlen die überraschenden Wendungen, die augenzwinkernden Momente. Die Sammlungen Lord Arthur Saviles Verbrechen, Das Granatapfelhaus, Der glückliche Prinz und Gedichte in Prosa sind jeweils vollständig enthalten und garantieren ein kurzweiliges Leseerlebnis.



HEIMAT BIST DU GROSSER
TÖCHTER

INGEBORG BACHMANN

GEDICHTE

Musik
Gustav Mahler

25. Oktober 2019
20.00 Uhr

MINORITENKLOSTER TULLN

„Die gestundete Zeit“, 1953 erschienen, begründete Ingeborg Bachmanns Ruhm als eine der größten Dichterinnen der europäischen Moderne. Sämtliche vollendeten Gedichte, von der frühen Lyrik bis zur „Anrufung des Großen Bären“, bilden den Kern ihres facettenreichen Werkes und gehören zu den großen dichterischen Leistungen des 20. Jahrhunderts.

"Seit Gottfried Benn hat es im deutschen Sprachraum kein lyrisches Talent gegeben, an dem sich die Grundbedingung dichterischer Existenz überzeugender bewahrheitet hat als an Ingeborg Bachmann." Günter Blöcker, Frankfurter Allgemeine

Ingeborg Bachmann, am 25. Juni 1926 in Klagenfurt geboren. Lyrikerin, Erzählerin, Essayistin. 1952 erste Lesung bei der Gruppe 47. Preise: Bremer Literaturpreis, Hörspielpreis, Georg-Büchner-Preis, Großer Österreichischer Staatspreis, Anton-Wildgans-Preis. Sie lebte nach Aufhalten in München und Zürich viele Jahre in Rom, wo sie am 17. Oktober 1973 starb.

Die gestundete Zeit

Es kommen härtere Tage.
Die auf Widerruf gestundete Zeit
wird sichtbar am Horizont.
Bald musst du den Schuh schnüren
und die Hunde zurückjagen in die Marschhöfe.
Denn die Eingeweide der Fische
sind kalt geworden im Wind.
Ärmlich brennt das Licht der Lupinen.
Dein Blick spurt im Nebel:
die auf Widerruf gestundete Zeit
wird sichtbar am Horizont.

FRIEDRICH NIETZSCHE

ALSO SPRACH ZARATHUSTRA

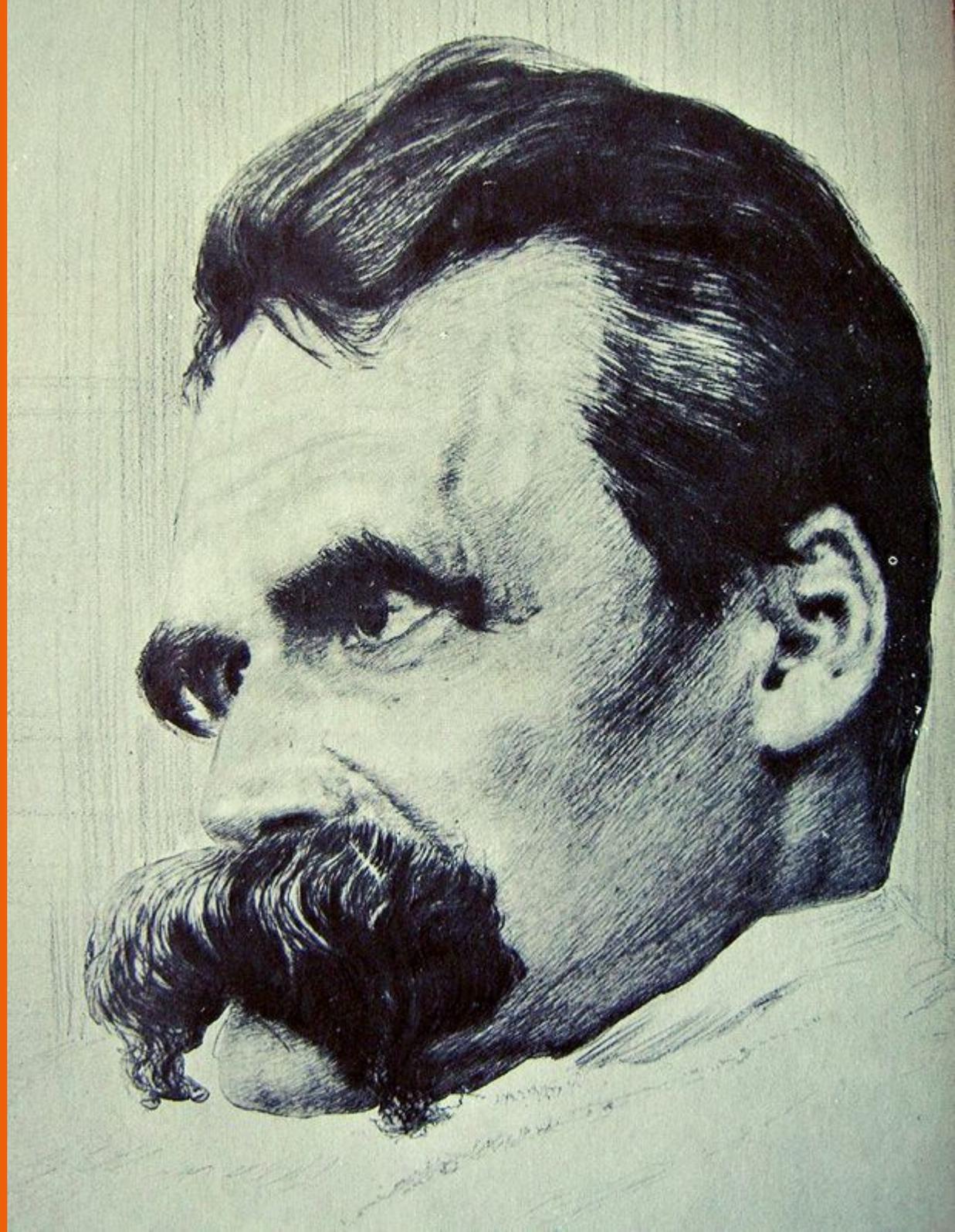
Ein Buch für Alle und Keinen

Musik
Richard Wagner

8. November 2019

20.00 Uhr

KULTURHAUS ST. ANDRÄ-WÖRDERN



Versteht man unter 'Inhalt' eine nacherzählbare Handlung, so bietet hier Nietzsches Zarathustra lediglich einige Motive, zusammengehalten durch die Hauptfigur selbst: Die Handlung des Werkes ist die fortschreitende Entwicklung seines Protagonisten, sein innerer Werdegang zum Verkünder der Umwertung aller Werte, des Übermenschen, vor allem aber der ewigen Wiederkehr des Gleichen.

Zarathustra, der persische Religionsstifter und Prophet, beschließt nach zehnjährigem Einsiedlertum, nunmehr seine gewonnene Weisheit mit den Menschen zu teilen. Als er in ein Dorf gelangt, dessen Einwohner gerade auf den Auftritt eines Seiltänzers warten, predigt er der Menge sein Konzept vom "Übermenschen": "Der Mensch ist etwas, das überwunden werden soll. Was habt ihr getan, ihn zu überwinden?" Der schwache und fremdbestimmte Mensch müsse über sich hinauswachsen und schließlich, eines Tages, der Vergangenheit angehören. Unverstanden wird Zarathustra von der höhnischen Gemeinde abgewiesen; so fasst er den Entschluss, nicht mehr zum Volke, nur noch zu herausragenden Einzelnen zu sprechen, und setzt seine Reise fort.

Von kaum einem äußeren Ereignis bestimmt, beginnt nun eine Folge von Predigten, Gesängen, beschwörenden Ausbrüchen sowie lyrischen und kraftvollen (Selbst-)Gesprächen, die Zarathustras Lehre anschaulich dem Leser offenbaren und keinen Bereich des Lebens – die Kirche, den Staat, die Wissenschaft, die Künste – unkritisiert lassen. Mit wuchtiger Rhetorik, auf allen Stilebenen und mit allen sprachlichen Ausdrucksmitteln, spricht der Prophet vom Willen zur Macht, der als eigentliches Lebensprinzip, unterdrückt, das Dasein des Menschen lenken müsse. Er spricht von der ewigen Wiederkehr des Gleichen, in welcher der Nihilismus gipfelt, die ihn aber im selben Moment überwinde. Denn im Angesicht des ewig Gleichen gehe der Dekadente unter, der wahrhaft Starke freilich nehme bejahend sein voraussetzungsloses Schicksal an (Amor fati). So lasse sich in einem gott- und transzendenzlosen All die Stärke des Menschen nur an seinem Abfall vom überkommenen Glauben und an seiner Liebe zum Bloß-Existierenden messen.

Neben der Ausbreitung all jener philosophischen Gedanken, die sämtlich in Nietzsches früheren Werken bereits in nuce vorhanden sind, schwankt Zarathustra stetig zwischen dem Wunsch nach Überhöhung im Einsiedlertum und seinem mächtigen Sendungsbewusstsein. Nachdem jedoch seine Jünger die Lehre vom Übermenschen verbreiten, zieht sich der alternde Prophet in seine Höhle zurück. Hier begegnet ihm die Verführung zu seiner letzten Sünde; 'höhere Menschen', die um die schlafe Müdigkeit in ihrer Welt wissen, sie aber nicht aus eigener Kraft überwinden können, bitten Zarathustra um Mitleid. Der aber erkennt die Versuchung in ihrem Ansinnen, weist sie ab und tut so den letzten Schritt zur Vollendung des Übermenschen. Zarathustras "großer Mittag" ist gekommen, und so verlässt er seine Behausung, "glühend und stark, wie eine Morgensonne, die aus dunklen Bergen kommt."

GRAND

FINAL



CHARLES DICKENS

EINE
WEIHNACHTSGESCHICHTE
(A CHRISTMAS CAROL)

MUSIK
Christmas Songs
from around the WORLD

7. Dezember 2019

17.00 Uhr

THALIA TULLN - ROSENARCADE



Keine Weihnachtserzählung, außer der von der Geburt Jesu selbst, ist weltweit so populär wie „A Christmas Carol“ von Charles Dickens. Die Geschichte des raffgierigen Ebenezer Scrooge, der an Heiligabend von drei Geistern geläutert wird, ging in die weihnachtliche Kultur vieler Länder ein. Es ist der Tag vor dem Weihnachtsfest. Die Stimmung ist heiter, alle Welt strahlt. Nur einer teilt die Vorfreude nicht.

Geister der Weihnacht

Doch Weihnachten wäre nicht Weihnachten und Charles Dickens' berühmte, schaurig-schöne Erzählung kein Märchen, wenn nicht ein Wunder geschähe. Scrooge wird geläutert. Dahinter stecken drei Geister, die ihm erscheinen, als er mutterseelenallein und bibbernd am Heiligen Abend in seiner aus Geiz ungeheizten Wohnstube hockt.

Nummer eins: „Ich bin der Geist der vergangenen Weihnacht ...“

Nummer zwei und drei: die Geister der diesjährigen und der zukünftigen Weihnacht.

„Die zeigen ihm jeweils, was er war, was er trauriger weise geworden ist, nämlich der alleinstehende Geizhals, der Spaß an nichts mehr, außer am Geld selbst, hat“, sagt Joachim Frenk, Professor für britische Literatur- und Kulturwissenschaft.

„Und der Geist der Zukunft zeigt ihm dann, wie schrecklich sein Schicksal in Zukunft sein wird, dass er nämlich ins Grab sinken wird, unbeweint, unbetruert, unbemerkt.“

Dickens' universelle Weihnachtsbotschaft

Der Spuk tut seine Wirkung. Der Geizkragen wird zum Wohltäter, der Griesgram zum Menschenfreund. Der Böse wird gut, der Verlorene gerettet. Joachim Frank: „Also eine sehr universelle Botschaft, die wir da bekommen.“

Eine Art „Weihnachtsphilosophie“, wie sie Dickens auch in seinen großen Romanen verfolgt, etwa Oliver Twist oder David Copperfield.

„Der französische Kritiker Louis Cazamian hat argumentiert, dass die Botschaft der Weihnachtsgeschichte genommen werden kann als die zentrale Botschaft des Dickens'schen Schreibens generell. Nämlich, dass wir in Gemeinschaft zueinander finden sollen, dass wir andere nicht herabsetzen, und uns nach Kräften bemühen sollen, das Los der anderen zu bessern.“

Dabei geht Dickens' Weihnachtsmärchen weit über die individuelle Geschichte des Ebenezer Scrooge hinaus.

„Die Geister zeigen ihm eben auch, dass sein Schicksal auch ein gesellschaftliches Schicksal ist. Das heißt, die Geister von Ignoranz und Not, zwei Kinder, die ihm allegorisch vorgeführt werden, stehen symbolisch auch für die Vernachlässigung der Arbeiterklasse im viktorianischen England.“

"Wenn es Weihnacht wird ist die Welt mit sich im Reinen."

Sir Kristian Goldmund Aumann

Poet



DER MASTERMIND REZITATOR & POET



Sir Kristian Goldmund Aumann ist Dramatiker, Poet, Drehbuchautor, Filmemacher, Regisseur und Schauspieler – er lebt und arbeitet in St. Andrä-Wördern / NÖ. Nach seiner Ausbildung an der Lee Strassberg School in New York, folgten längerfristige Engagements, am Wiener Burgtheater (Ära Claus Peymann) und am Italienischen Staatstheater. Fernseh- und Kinofilmrollen im In- und Ausland. Unter seiner Intendanz und Regie fielen Erfolgsproduktionen, wie „Rozznjogd“ (Museumsquartier), „Leutnant Gustl“ (Wiener Kultursommer). „Mega Performances“ - wie das „Crime Festival“/Agatha Christie (Greifenstein an der Donau), „Mega-Show“ des amerikanischen „hard-mouth“ Poeten Charles Bukowski. Länderübergreifende „Kulturaustausch- Programme“. National- (ORF-Radio-Kulturhaus, Rund um Burg, Votivkirche, Universität Wien...) und International konzipierte Rezitationsabende in London, Brüssel, Berlin, New York, Paris, Moskau, Zagreb usw. die Autoren wie Fried, Mann, Kraus, Brecht, Schnitzler, Bukowski, Hesse, umfassten. Wiederholte Teilnahme an Großveranstaltungen – „Stimme gegen Terror und Gewalt“. Erich Fried Lesungen in Oberwart und Wien, Benefiz für Bosnien "Gedichte gegen den Krieg", Salzburg. Gedenkveranstaltung, KZ-Bozen. Studienaufenthalte, in jüngster Zeit, in den USA (Los Angeles, New York und San Francisco) Film/Drehbuch/Regiestudium. Veröffentlichungen in bedeutenden Lyrik-Anthologien und Zeitschriften in den USA. Der Lyrikband »Aus Menschenhand I« ist im Herbst 2011 erschienen. Der Theatermonolog „Der Alptraum des Artisten“ ist im „Theater-Stückekatalog 2014“ der IG Autorinnen Autoren Österreich erschienen. In den USA sind im Zeitraum 2011 – 2013 zehn Poesie-Bücher erschienen. Der neueste Poesie-Band „The Seven Deadly Sins“ wurde im Frühjahr 2014 veröffentlicht. Der Prosaband »von dem da in das dort« ist in Arbeit. Das Kinofilmprojekt »The White Hope« (Gesellschaftskritisches Komödiendrama) befindet sich in der Produktionsphase. Sir Kristian Goldmund Aumann ist Mitglied der IG Autorinnen Autoren Österreich; und ab 2017 "Member of the Oxford Poetry Society." Intendant & Mastermind DAS LESEFFESTIVAL 2017, 2018/2019.

EHRENSCHUTZ

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Bürgermeister Peter Eisenschenk

Bürgermeister Maximilian Titz

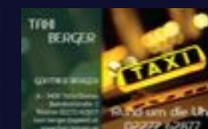
EHRENSCHUTZ

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

Bürgermeister Peter Eisenschenk

Bürgermeister Maximilian Titz

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Für den Inhalt verantwortlich:
Kunst verbindet Menschen
Druck und Satzfehler vorbehalten

www.kunstverbindetmenschen.com